

Wil

Interkulturelle Brücke bekommt neues Leben

Auch beim Schweizerisch-japanischen Kulturverein Yamato hat die Pandemie die gemeinsamen Aktivitäten durcheinander gebracht. Das Vereinsleben wird mit einem Sommerfest wieder aktiviert. Und auch Grobplanung für ein weiteres Japanfest in der Lokremise Wil ist bereits fortgeschritten.

14. Mai 2021 13:52 Uhr  729

Adrian Zeller



Christof und Atsuko Lampart-Fujii aus Bronschhofen engagieren sich seit Jahren für den interkulturellen Austausch zwischen Japan und der Schweiz.

Adrian Zeller

Atsuko Lampart-Fujii aus Bronschhofen gründete 2014 den Schweizerisch-japanischen Kulturverein Yamato, was «grosse Harmonie» bedeutet. Die gebürtige Japanerin, die in den USA

「調和」 bedeutet. Die gebürtige Japanerin, die in den USA

studiert hat, wollte eine Plattform schaffen, in der sich Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten besser kennenlernen können.

Das Motto des rund achtzig Mitglieder starken Vereins lautet: «Gemeinsam kulturelle Brücken bauen, Faszinierendes erleben und zu <Grosser Harmonie> unter allen Menschen beitragen.» Rund ein Viertel der Mitglieder sind in der Schweiz lebende Menschen mit japanischen Wurzeln. Die weiteren Vereinsangehörigen fühlen von der vielfältigen japanischen Kultur angesprochen.



Trommel-Workshop im japanischen Stil.

Abwechslungsreiches Programm

Im bisherigen Vereinsprogramm waren unter anderem ein Trommel-Workshop, ein Ikebana-Abend, ein Besuch bei Bogenschützen im japanischen Stil, eine Wanderwochenende in der Innerschweiz enthalten. Höhepunkt war das bisher zwei Mal durchgeführte Japanfest in der Lokremise Wil. Beide Events lockten mit Kampfkunstvorführungen, Essensständen, Workshops und weiteren Attraktionen viel Publikum an.



Das Interesse an der Kultur Japans verbindet Menschen.



Ein eigens aus Japan angereister Künstler führte Interessierte am letzten Japanfest in die Gestaltung von Zuckerfiguren ein.



Ein Stand mit japanischer Kalligrafiekunst.



Das Interesse an der Kultur Japans verbindet Menschen.



Ein eigens aus Japan angereister Künstler führte Interessierte am letzten Japanfest in die



Gestaltung von Zuckerfiguren ein.

Bei der dritten geplanten Durchführung funkte das Covid-Virus dazwischen, sie musste abgesagt werden. Das Japanfest soll im Herbst 2022 nachgeholt werden, wie Vereinskassier Christof Lampart erklärt.

Erinnerung an Atombombenopfer

Noch in diesem Jahr werden Vereinsmitglieder am 9. August am alljährlichen Läuten der Friedensglocke in Heiden teilnehmen. Sie erinnert an den Abwurf einer Atombombe über der japanischen Stadt Nagasaki während des Zweiten Weltkrieges. Auch ein Ausflug ins Berner Oberland zu den Hornussern ist geplant. «Vielleicht werden auch kurzfristig weitere Aktivitäten eingeplant», merkt Christof Lampart an.

Foxtrail und Sommerfest

Als nächste Aktivität ist die Hauptversammlung des Vereins am 3. Juli in St. Gallen in Vorbereitung. Infolge des coronabedingten Versammlungsverbotes musste diese auf den Sommer verschoben werden. Und auch die traditionelle gesellige Neujahrsbegrüssung musste entfallen.

Die Zusammenkunft der Vereinsmitglieder im Juli wird mit einem Foxtrail durch St. Gallen sowie einem abendlichen Sommerfest abgerundet. Bei ihm sind auch Gäste willkommen.

TAGS

ATSUKO UND CHRISTOF LAMPART-FUJII

SCHWEIZERISCH-JAPANISCHER KULTURVEREIN YAMATO